

V C
1989



d. 10

W
W
G



d. 19, 25. M. XIX, 25. 229

Vc
1989

Warhafftige Zeitung
Wie der Churfürst zu
Sachsen etc. und Landgraff zu Hessen etc.
Wolffenbüttel eröbert haben.

Bolterus Kollatz jun. 1542



Anno Domini.
1542.

1333.

9. 12. Aug.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Der
Dat
Die
Wol
Jnn
Ond
Do
Dan
Dett
Zufi
Das
Dar
Zwe
Die
Ond
Eins
Das
Welc
Die b
Ond
Das
Ond
Do er
Was
Do m
Das
Wie

S Er Gott / der Himel vnd Erden mechtig ist
Dat sein macht beweist zu dieser frist /
Dem sey allein lob vnd preis inn ewigkeit
Der ihu den seinen zu helffen allwegen bereit /
Dat itzt den löblichen Fürsten / Sachsen vnd Hessen zugleich
Die von Fürstlichen tugenden hoch begabt vnd tugentreich /
Wolffbüttel des vntrewen von Braunschweig Festung vñ macht
Inn ir hend vnd gewalt gantz vnd gar gebracht /
Vnd ist geschehen den zwelfften Augusti zu mittag
Do alles in Wolffenbüttel verzagt darnider lag /
Dann die Nachtigaln / Falckonen vnd Schlangen /
Detten etzliche tage dafur also angefangen
Zu singen mit erschrecklichen donnerlichen thon
Das ein jeder inn Wolffenbüttel gewünscht / er were dauon /
Darzu kamen inns Leger gantz schnell vnd behend
Zwey dapferer stück mit irer manicion gerendt /
Die etwo gewest des löblichen Keisers Maximilian
Vnd vor Kopstein gebraucht / die auch wol bestan /
Eins wirdet genant Weckauff von Osterreich
Das ander Porlapauff / ist dem andern nicht vngleich /
Welche den Edelen Keisern vnd dem Reich wol bekant
Die haben sich auch gefunden zur hant /
Vnd in Wolffenbüttel mit hellem schall klungen
Das die Bauren mit hauffen vber die Graben schwummen /
Vnd eilten zu des Churfürsten Leger zu
Do erlangten sie widerumb friede rast vnd ruh /
Das auch das Geschütz zu Wolffenbüttel fur schaden hat gethā
Do man nur zuschiessen hat gefangen an /
Das ist zusehen vnd öffentlich am tag
Wie alda zugerichtet ist der Taubenschlag /

24 ¶ Darin der

Darin der von Braunschweig gewesen ist
Er hat aber gebraucht die rechte list/
Das er des Nasen Panirs gewahr genommen
Vnd ist also bey der nacht/wie man sagt/dauon komen/
Es sind aber seine Söne am vbelsten dran
Die er also in fahr dahinden hat stecken lan/
Waben in solchem schieszen von einem ort zum andern
Als die betrübtten im Schlos müssen vmbher wandern/
Vnd weil sie sich dann keiner hülff zuuortrösten gewust/
Vnd darzu verflossen ward die zeit vnd frist/
Darin jr Herr vertröst inen zuhülff zukomen
Welchs ime aber Gott hat vnternomen
Vnd also (wie er gottlose pflegt) in die flucht geschlagen
Das er sich mit briuen aus dem Land hat lassen verjagen/
Welchs aber niemands wunder nemen sol
Dan der von Braunschweig ist alles falsch vnd vntrew vol/
Wie er dan das an den Christenlichen verwandten redelich beweist
Vnd gantz Deusch Nation mit seiner listigē practiken vmbkreist
Dadurch er der armen Stedte Goslar vnd Brannschweig/
Vermeint mechtig vnd jr herr zu sein zugleich
Darin ime aber Gott von wegen seiner bösen vbelthat
Nicht hat raum geben wollen nach stadt
So ist ime durch sein verhengkhus diese kappe geschnitten
Die er nimermehr mit seinem pochen wirdet vornitten
Vnd mus also inn zeit seins lebens irre gan
Wie dann solchs der Gottlosen verdienter lohn/
Es ist aber solchs alles Gottes werck
Der die löblichen Thur vnd Fürsten weiter sterck/
Das auch dem von Braunschweig solt vnrecht bescheen
Wirdet kein ehrliebender/der do lebt/können veriehen/
Dan er ih

Dan er ih

Dan er ihe alle böswicht stück hat getrieben
Welchs im auch vor dem Reich vnuorschwiegen blieben/
Vnd dem trotzer / pucher vnd scharrer oberzelt
Von nu an bis ans ende wird nachgesagt inn aller welt/
Ime geschiet auch kaum recht daran
Dan solche Salsen vom rantēkrätz gehört vff den vntreuē Ma
Der mit seinem weisen schelm das vffzufressen gedacht
Aber wie bitter das were vnd das ende nicht betracht/
Viel weniger hat er gedacht an die Catzenelnbogische Katzen
Die warlich / wann sie bewegt / auch kan kratzen /
Wie man dann das itzo vor Wolffenbüttel gesehen hat
Die Katz hat sich redlich geregt / den morgen frue / vnd spat /
Lassst nu sehen wer dem von Braunschweig wil beifahl geben
Den wil ich der leichtfertigkeit vnd vntugent eben
Vorgleichen / wie Hertzog Heinrichen den vntrewen Man
Das sage ich bruder Veit on allen wahn /
Vnd mag ein jeder inn dieser zeit wol auff sehen
Vnd sich so leicht inn fahr nicht begeben
Dann der löbliche Churfürst mit dem schwerd /
Ist Sachisscher ardt steiff / fest vnd herdt
Vnd sein bruder Landgraff Philipps aller mühe vnuerdrossen
Sie solten wol noch einem reissen ein solchen bossen
Wo inen ursach von imandes darzu gegeben
Do sie doch sonst lieber nach fride vnd ruhe streben /
So ist bruder Veit vnd sein gesinde /
Auch abenteuerlich seltzam vnd geschwinde /
Vnd zu solchen hendeln zuuormügen gar leicht
Was aber letztlich daraus erfolget vnd gereicht
Das neme ein jder von dem Braunschweig ein ebenbildt
Vnd las Gott den Herrn sein den besten Schild /

r zumor auch mechtiger Könige hat gestürtzt
d jren stoltz vnd toben wider jnen vnd die sein verfürzt /
e sich so böß als der von Braunschweig jmermehr gedencht
d letztlich im grunde des Mehres ersenfft /
rumb sich wider Gott kein mensch legen wolle
ch sein heilwertiges wort keiner verhindern solle /
wird jm sonsten gehen wie dem von Braunschweig
d verlassen müssen sein gewalt vnd Reich
s zeige ich trewer wolmeinung an
d ein jeder ehrliebender wolle es zum besten vorstan /
ch den von Braunschweig dohin lassen haben
m itzt vor einem rauschenden blat thut grauen /
d sich hüten vor Bruder Veit
s radt ich jm zu aller zeit
d der allmechtige verleibe vns allen gottseligkeit.

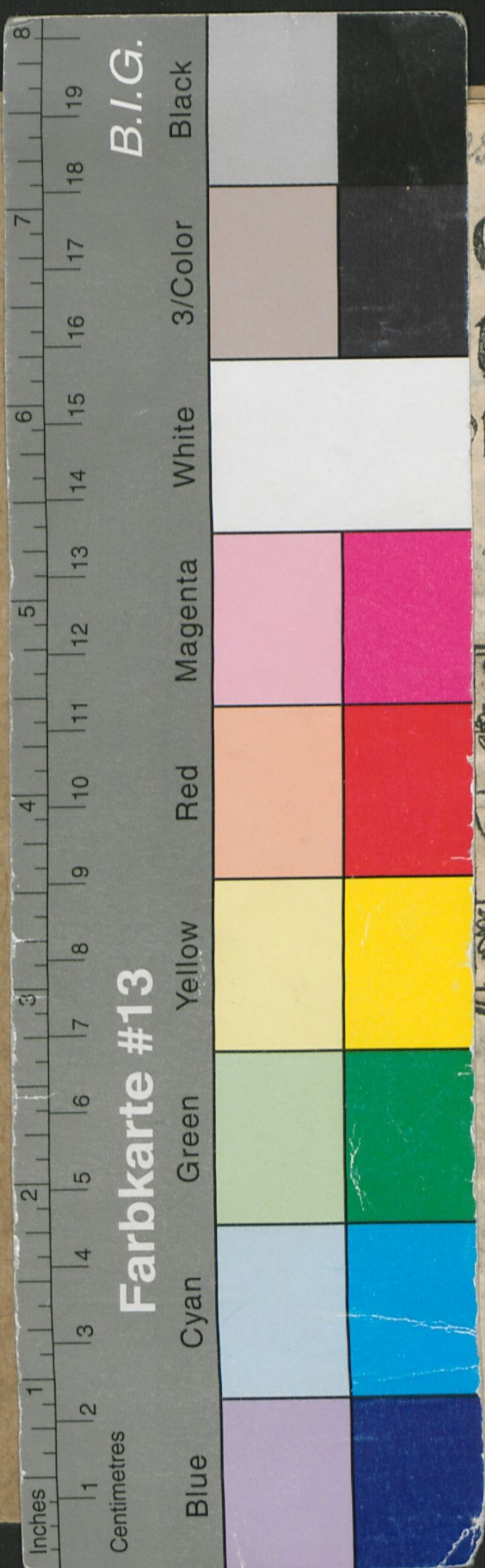
Bruder Veit Landsknecht / im Lager
vor Wolfenbüttel. 12. Augusti 1542.

OK 2/1989

(x2206257)

nc





B.I.G.

Farbkarte #13

5. Mr. XIX, 25/279

Vc
1989

arhafftige Zeitung
ie der Churfürst zu
ssen etc. vnd Landgraff zu Hessen etc.
Wolffenbüttel eröbert haben.

Politzer Schulz jur. 1542



Anno Domini.
1542.

Aug.

1333.

